

08.02.2019 Politik

Herzbericht 2018 – Herzchirurgie in Deutschland

Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e.V.



© iStock/Bravissimo

Bundesweit, flächendeckend, vom Kind bis zum Greis – herzchirurgische Versorgung in Deutschland konstant auf hohem Niveau.

Im internationalen Vergleich nimmt die Herzchirurgie in Deutschland eine Spitzenposition ein. Das dokumentiert auch der am Donnerstag, 7. Februar 2019, vorgestellte Deutsche Herzbericht 2018 in Berlin. „Die Qualität der herzchirurgischen Versorgung hat sich seit Jahren auf einem hohen Niveau konsolidiert“, erklärt Privatdozent Dr. Wolfgang Harringer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie. „Im Jahr 2017 wurden in den insgesamt 78 deutschen Fachabteilungen für Herzchirurgie 101.728 Herzoperationen durchgeführt, 12.032 davon bei Notfall-Patienten. Mit der Entwicklung neuer Verfahren und Einführung innovativer Technologien sind die aktuell 1.048 Herzchirurgen Deutschlands auch zukünftig in der Lage, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenserwartung und Lebensqualität herzmedizinischer Patienten zu leisten – vom jüngsten Erdenbewohner bis zum hochbetagten Greis“, so Herzchirurg Harringer.

Herzchirurgischer Erfolg im Kontext des demographischen Wandels

Die Alterung der Bevölkerung wird auch in der Koronar Altersgruppe der 70 bis 80-Jährigen liegt bei 34,1 Prozent demnach ist jeder zweite herzchirurgisch behandelte Patient der herzchirurgischen Patienten bleibt die Überlebensrate Prozent“, sagt Harringer.

2017: Tiefststand an Herztransplantationen

Die häufigsten Ursachen und Indikationen für eine Herztransplantation (Herzmuskelerkrankungen), die chronisch ischämische Krankheiten des Kreislaufsystems. „Vor 50 Jahren, am 1. Herztransplantation durchgeführt“, sagt Harringer. „Im Spenderherzen ein trauriger Tiefstand der letzten 25 Jahre Organtransplantation (DSO) ist für das Jahr 2018 ein e verzeichnen. „So erfreulich die Steigerung ist, so alarm zur Verfügung stehenden Spenderorganen“, konstatieren Menschen, die auf der Warteliste stehen.“ Die DGTHG praktiziert u.a. in Österreich, aus.

Anstieg an mechanischen Herzunterstützungen

In Ermangelung eines Spenderherzens kommen zunehmend mechanische Herz-unterstützungssysteme zum Einsatz Transplantation oder auch als Dauerlösung aufrechterhalten Herzunterstützungssysteme stieg im vorletzten Jahre Mehrheitlich machen die Links- und Rechtsventrikulär Hauptanteil aus. „Vor allem werden LVAD implantiert. Patienten mit schwerster Herzinsuffizienz ohne weitere Überlebenschance“, erklärt Harringer. „Mit den aktuell systemen leben von den Patienten, abhängig vom Risiko bis 80% der Patienten. Zehn Jahre nach einer Transplantation adäquaten Ersatz für das menschliche Herz, lautet die

Koronare Bypass-Versorgung: Patienten mit Herzkrankheit (KHK) profitieren

Die im Jahr 2018 vorgestellte Leitlinie der europäischen Gesellschaft für Herz-Thorax-Chirurgie) und ESC (Europäer der KHK, gibt bei der sog. 3-Gefäß-Erkrankung und Ste für die koronare Bypass-Operation, um die Durchblutung Patienten mit Diabetes mellitus besonders langfristig ebenfalls Patienten mit einer eingeschränkten LV-Funktion Katheterinterventionen (PCI) nicht zu einem stabilen Leben zeigt seit langem eine gute Langzeitprognose für den

Im Jahr 2017 wurden bundesweit 47.673 isolierte und in 87 Prozent aller Operationen unter Einsatz der Herz-Herzklappenchirurgie werden häufig als Kombination: Koronaren Herzkrankheit gilt nach allen nationalen un im Herz-Team.

Anstieg der Herzklappenoperatione

Insgesamt wurden 2017 bundesweit 34.394 Herzklapp (33.451) ist ein leichter Anstieg um 2,8 Prozent zu verze Frauen (14.964 Operationen) behandelt wurden. Auf Pl operationsbedürftigen Herzklappenerkrankungen steh Aortenklappe) mit 10.556 konventionellen Aortenklap zu 90 Prozent eine biologische Prothese implantiert (2 Kontext mit dem zumeist hohen respektive noch zu er Altersgruppe der 70 bis 80jährigen Patienten stellt mit bis 70-Jährigen. Die zweithäufigste konventionell beh: Eingriffen die Mitralklappeninsuffizienz (Undichtigkeit nach wie vor die der Mitralklappen-Rekonstruktion, we

Herz-Team: Gemeinsame Entscheid obligat

Moderne, kathetergestützte Techniken bieten für bestii konventionellen herzchirurgischen Eingriff. Mit der sei Aortenklappen-Implantation (TAVI; Transcatheter Aorti Aortenklappenstenose, und dem seit wenigen Jahren z Mitralklappeninsuffizienz, stehen zwei minimalinvasiv erhöhtem Risiko der Patienten eine alternative Behanc Therapieverfahren die „Richtlinie minimalinvasive Her: ausschusses, welche neben der interdisziplinären Kons und den notwendigen Strukturen vorschreibt. Ebenso Herzklappen-erkrankungen (2017) die gemeinschaftlic Herz-Team vor. Die größte Kohorte der TAVI-Prozedur s Prozent). 2017 zeigte sich eine Zunahme um 13,5 Proz 19.719 (2016: 17.085); insgesamt erhielten 95 Prozent ergänzenden Verfahren bei Aortenklappenstenosen un Herz-Team zur bestmöglichen Patientenbehandlung un

*Quelle: Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und G
07.02.2019*